

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 130.

Montag den 10. Mai.

1858.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, die deutschen Wohlthätigkeitsvereine in Konstantinopel betreffend.

Nach dem Ministerium des Innern zugegangenen officiellen Mittheilungen bestehen in Konstantinopel unter dem Namen „Evangelisch-Deutscher Wohlthätigkeitsverein“ und „Deutscher Wohlthätigkeits (Hilfs-)verein“ zwei, von dort lebenden Deutschen gebildete Gesellschaften, deren nächster Zweck dahin geht, unbemittelten deutschen Landsteuten, ohne Unterschied der Confession, in Krankheitsfällen die ihnen in den türkischen und übrigen Spitälern der Stadt Konstantinopel versagte Cur und Verpflegung, nach Befinden unentgeltlich, in ihren Hospitälern zu Theil werden zu lassen. Die Wirksamkeit dieser Gesellschaften hat sich bisher als eine sehr segensreiche erwiesen, und viele Deutsche, darunter auch Sachsen und insbesondere sächsische Handwerksgehilfen, welche auf der Reise in Konstantinopel erkrankten, haben bereits auf diese Weise, fern von der Heimath, in den Anstalten dieser beiden Vereine Unterkunft, Verpflegung und ärztliche Hilfe gefunden.

Bei der von Jahr zu Jahr sich mehrenden Zahl der in Konstantinopel sich aufhaltenden und Hilfe suchenden Deutschen langen indes die eigenen, in freiwilligen Beiträgen bestehenden Mittel jener Vereine nicht aus, um den sich gestellten wohlthätigen Zwecken nach dem Bedürfnisse zu genügen. Dieses haben sich daher genöthigt gesehen, die deutsche Nation zur Unterstützung anzurufen und die Regierungen der Staaten Deutschlands mit dem Gesuche um Gestattung von Sammlungen anzugehen.

Wie nun diesem Antrag bereits von mehreren Regierungen entsprochen worden ist, so findet sich das Ministerium des Innern bewogen, die an edle Menschenfreunde im deutschen Vaterlande und insbesondere auch in Sachsen gerichtete Bitte der gedachten Vereine um Theilnahme und Unterstützung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und zur wohlwollenden Berücksichtigung, insbesondere auch durch Veranstaltung von Sammlungen in engeren Kreisen, denen einzelne Ortsbehörden oder Privatpersonen sich zu unterziehen vielleicht geneigt sein dürften, angelegentlich zu empfehlen. Die den deutschen Wohlthätigkeitsvereinen in Konstantinopel zugebachten Geldbeträge können bei den Kreisdirectionen und Amtshauptmannschaften, welche hiermit Anweisung erhalten, sich der Annahme dieser milden Gaben und deren Weiterbeförderung an das Ministerium des Innern zu unterziehen, eingezahlt oder eingeliefert werden und sollen, wenn und soweit der Geber nicht etwas anderes ausdrücklich bestimmt, beiden Vereinen nach gleichen Theilen zufließen. Ueber das Ergebnis der Sammlung wird seiner Zeit besondere öffentliche Bekanntmachung erfolgen.

Gegenwärtige Bekanntmachung ist in allen §. 21 des Pressegesetzes vom 14. März 1851 bezeichneten Zeitschriften nach Maßgabe §. 14 b der Ausführungs-Verordnung vom 15. desselben Monats abzu drucken.

Dresden, den 13. April 1858.

Ministerium des Innern.

Frhr. v. Beust.

Lehmann, S.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem hiesigen Stadtschulden-Zilgungsfonds zu entrichtenden Abgaben sind auf den jetzigen **Waltermin** ebenfalls nur nach dem bisherigen Verhältnisse abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die Entrichtung derselben ohne allen Rückstand erfolgen werde, haben wir zugleich die unverweilte Berichtigung der auf frühere Termine noch ausstehenden Reste in Erinnerung zu bringen, indem nunmehr wegen dieser Reste die vorgeschriebenen executivischen Maßregeln in Anwendung kommen müßten.

Leipzig, den 4. Mai 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Das von Paul Peters Sohn von Solowitsch in Serbien im Jahre 1809 gestiftete Stipendium soll nach eingetretener Vacanz dormalen anderweit vergeben werden. Der Stiftung gemäß ist dasselbe zunächst für Studierende aus der Familie des Stifters, nachfolgend für Serbier, sodann für solche, die ihre Verwandtschaft mit der Familie Carl Gottlob Sorge's, E. E. Hochweisen Rath's alhier Weinvisirers, darzuthun im Stande sind, bestimmt. Daher werden diejenigen Studierenden, welchen hiernach ein besonderer Anspruch an das Stipendium zusteht, hierdurch aufgefordert, ihre diesfalligen Anmeldebeschreiben sammt den erforderlichen Nachweisen binnen sechs Wochen und spätestens

den 28. Juni 1858

in der Universitäts-Canzlei einzureichen.

In Ermangelung vorzugsweise berechtigter Bewerber wird in Gemäßheit der Stiftung das Stipendium einem andern bedürftigen Studierenden vorzugsweise deutscher Nation verliehen werden.

Leipzig, den 3. Mai 1858.

Der Rector der Universität daselbst.

Dr. Luch.

Bekanntmachung.

Mit der Chauffirung des von der Moritzpforte nach dem Rosplatz führenden Fahrwegs (des vormaligen Moritzdamms) soll **Montag den 10. Mai d. J.** begonnen werden, und es bleibt daher die Passage daselbst für **Fuhrwerk** von gedachtem Tage an bis auf Weiteres gesperrt.
Leipzig, den 8. Mai 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Die Jubiläumsfeier des Johannisthales.

Ein Fest der Wiedergeburt weckt die Erinnerung alter Tage und hin vor unser Auge tritt die Zeit, wo einst Schönes und Herrliches geschaffen wurde. — Bevorstehenden Johannistag werden es 25 Jahre, daß unser Johannisthal seinen Namen und unter angemessenen Feierlichkeiten seine Weihe empfing. Bereits unterm 10. Mai 1833 erschien im Tageblatt unter dem Titel „der Johannistag in Leipzig“ ein von Herrn Stadtrath Dr. Seeburg verfaßter trefflicher Aufsatz, worin die Idee zu einem Volksfest angeregt wurde. Diesem Feste sollte aber dadurch ein höherer Charakter verliehen werden, daß man mit der Feier im Johannisthale zugleich die Bekrönung des nahe gelegenen Friedhofs verbinde.

Der wahrhaft edle, nun in Gott ruhende Verfasser sagt in diesem Aufsatz Folgendes: „Es ist bekannt, daß der Leipziger an diesem Tage die Gräber seiner Lieben mit frischen Kränzen zu schmücken pflegt! Wenn diese schöne, fromme Sitte ganz allgemein würde, wenn man die Dankesopfer für treue Liebe und Freundschaft und für Alles, was wir theuern Todten schuldig geworden, vorzugsweise an diesem Tage im Jahre auf den Gräbern des Johannistfriedhofs niedergelegt sähe und der große Gottesgarten so schön als geschmückter Johannistgarten vor unsern Augen läge, so hätte unser Leipzig am Johannistage ein neues, sinniges, schönes und theures Fest. — Die Wallfahrt der wandernden Menge würde dann aus den Gärten des Johannisthals — wo ein neues Leben aufgeht — nach den schön geschmückten Ruhestätten geliebter Todten sich wenden und hier der Dankbarkeit, Freundschaft und Liebe den schuldigen Zoll spenden!“

Diese Worte zündeten und weckten in vieler Herzen, die Idee erwuchs zur That, und noch viele Leipziger werden sich des Festes erinnern, jenes sinnigen Doppelfestes, das nicht nur erfreuend, sondern auch erhebend wirkte und somit höchst wohlthätig auf viele Herzen zurückströmte.

Ja, die Freuden, welche der Mensch in der Natur genießt, sind die schönsten und edelsten; sie erleuchten den Verstand und erfreuen das Gemüth. Und die Wiederkehr des Tages, das Jubiläumsfest des Johannisthals, soll es spurlos an uns vorübergehen? Nein! dafür bürgt der Sinn für alles Schöne und Treffliche in unserm geliebten Leipzig, in der Stadt der Humanität, und der anerkannte Wohlthätigkeitsinn, welcher letzterer sich so schön bei einer Stiftung bewährt, wodurch bisher jährlich im Johannisthal armen Kindern eine Freude zu Theil wurde. Jener Aufsatz vor 25 Jahren im Tageblatte bezweckte ein Volksfest. Sollte die Bewirkung dieser Idee mit dem Heimgang des hochverdienten Mannes ebenfalls in ein Grab, in ein Grab des Vergessens gesenkt worden sein? Nein! diesem Gedanken wollen wir nicht Raum geben. Ein Volksfest im wahren Sinne des Wortes ist das fruchtreichste Förderungsmittel der geselligen Tugenden und der sittlichen Bildung eines Volkes. Es ist des Volkes schönstes Kleinod; denn nichts schließt die Herzen so eng aneinander als gemeinsame Freude. Wo das Volk durch gemeinsame Freudengüsse für gemeinsame Lasten entschädigt wird, da muß die Vaterlandsliebe tief wurzeln und in allbegeisternder Kraft für Herd und Heimath, für Volk und Fürst entflammen.

Und dieses Fest ehrenhafter Bürger in den meist selbstgehegten und gepflegten Räumen, in den kleinen Gärten, in der freien Natur zu einer Zeit, wo die Blüthen, die Blumen, die Bäume und die Säger des Waldes Prediger der Liebe in der großen Kirche der Schöpfung sind. Dieses Fest an einem Tage, von dem noch unlängst ein unter uns lebender Dichter sang:

O Tag der höchsten Blüthe,
O Tag des höchsten Lichts,
Du weckst mir im Gemüthe
Die Bilder des Gedächtnis.

Der Jordan kommt gezogen,
Propheetisch klingt die Fluth,
Wo über heil'gen Bergen
Des Lichtes Glorie ruht.

Der Geist von Gottes Worte
Steigt liebend niederwärts,
Und klopft an jede Pforte,
Und klopft an jedes Herz.

D, dieser Tag gehe nicht so spurlos an uns vorüber. Noch wollen ja unter uns Männer, die vor 25 Jahren besagtes Fest mit ins Leben riefen, wenn wir nicht irren, der treuverdiente Herr Schellbach, welcher schon damals wacker mit Hand an das Werk legte. Die Erinnerung daran sei ihnen ein Hebel, jenen Tag im Bewein mit den jetzigen Vorstehern des Johannisthales zu erneuern. Tausendfacher Dank wird ihnen werden, wenn sie zur Erreichung dessen bei der Behörde die geeigneten Schritte thun wollten, bei der Behörde, die in Erinnerung der Worte ihres einstigen allverehrten Mitgliedes solche zur Verwirklichung und gleichsam zur Feier seines Gedächtnisses zu bringen gewiß nicht abgeneigt sein wird.

Ueber die Bedeutung des Namens „Leipzig“.

Von Victor Jacobi, Professor.

Früher habe ich denselben durch böhm. hlubina, gleichbedeutend mit hloup, Tiefe, Senkung erklärt, weil Leipzig in der natürlichen Senkung des Zusammenflusses zweier Gewässer liegt. Inzwischen bin ich zu weiterem Ueberblick über die Materie der Ortsnamen gekommen und finde, gleicher Veranlassung zur Ortsbeschreibung gegenüber, verhältnismäßig sehr wenige Namen, welche durch L und p oder B oder W mit irgend einem dazwischen stehenden Vocal gebildet sind. Denn auf die Vocale hat das, seine Ortsnamen längst nicht mehr verstehende Volk gar keine laupolizeilichen Rücksichten genommen, wie es denn z. B. Libice = Lubice und Laibiz spricht. Der Name rührt auch nicht von lipa, Linde her, die hier, durch natürliche Fortpflanzung nur als vereinzelter Baum vorkommt. Dubzig von dub, Eiche, würde, wenn auch principiell nicht richtig, doch schon natürlicher sein. Wäre lipa das älteste Wahrzeichen, so würden die Väter des, als bedeutender Ort nun schon alten Leipzigs gewiß dafür gesorgt haben, daß eine uralte Prachtlinde auf uns gekommen. Diese Erklärung hat ihren Ursprung in der lyrisch-mystischen Richtung der Poesie und in der Scholastik des Mittelalters. Lipa ist ganz dasselbe wie russ. lub, Bast, in welchem der nützlichste Bestandtheil des Baumes liegt. Der eigentliche Stamm-Ausdruck des Namens Leipzig ist lapa, Fuß, Pfote, beim Wild Vorder- und Hinterlauf. Mittelst lapa bezeichneten die Uralten, welche, wenn wir von unserer, so wesentlichen Theiles gedächtnis- und handwerkemäßigen Schulweisheit absehen, in der scharfsinnig practischen Anwendung ihrer äußeren und inneren Sinne ganz ungleich gescheiter und origineller waren, als wir, den Wald so oft vor Bäumen nicht sehenden Schulfabrik-Automaten und scholastischen Streckbettgeschöpfe, gerade so wie ich im vorigen Frühjahr in d. Bl. an behal nachgewiesen habe und zwar: 1) den Auflauf, 2) den beckenförmigen Zusammenlauf und 3) den flußbettartigen, also mehr wasserreichen Hinfuß des Terrains. Leipzig hat daher den Namen von der Anlage auf der überschwemmungsfreien Anhöhe in seinem Flußwinkel, die sich namentlich durch ihren westlichen Abfall nach der Pleiße, am bemerkbarsten an der Wasserkunst, kennzeichnet. Wir haben einen ganz analogen Fall für Bergbezeichnung an der entgegengesetzten Seite der Stadt. Nämlich der nach Schönfeld zu ansteigende Rücken zwischen der Parthe und der Riechke heißt das Raboth, welches hrobet, Rücken bedeutet. Die quervor liegenden Wiesen, namentlich da, wo jetzt ganze frühere Hügel, die in der Karte von Oberreit noch zu sehen, für die Eisenbahnen weggekart sind, heißen auch „die Bergwiesen“. Die klarste Bestätigung meiner Auslegung von lapa als Auflauf des Terrains sehen wir an den Namen von Inseln (Aufläufen aus der Wasserfläche) wie dem der Insel Lobau, der Lips, kleine Insel im wismarschen Meerbusen u. v. a. m. So bedeutet lub, Bast, auch den so langen festen, in Rußland noch heute zu Matten, Segeln, Matten u. s. w. verwendeten, unter der Oberrinde hinpassirenden hinschreitenden, farbloslaufenden Bast (passus). In älterer Zeit hieß nun bekanntlich Leipzig Lipska, bei den Donauslawen noch heute. Ka ist die bekannte slavische Diminutivform. Das in-

lautende S erklärt sich wie folgt. Vorhin machte ich auf den westlichen preschen Abhang aufmerksam, den wir an allen Westzugängen ersteigen. Das S rührt nun daher, weil Leipzig, nach Analogie von Namen ganz ähnlich belegener Orte, ursprünglich Lipbrz geheissen haben muß, und dieses brz bedeutet hurtig, geschwind, presch abfallend. Durch contrahirende Aussprache, die in Fällen wie Gay — Gabetz u. a. noch viel weiter geht, ist von brz nur der Zischlaut als ein S übrig geblieben, wie wir dies an Berbersdorf — Berbisb. und Berbsdorf, Löbersd. — Löbsd., Harpersd. — Harzd., Herwigsd. — Hierzka sehen. Lipska ist nun in Leipzig ausgezogen worden. Die eigentliche Bedeutung ist also Preschberg, Preschhügel. Wurde nicht jüngst auch die Planung des preschen Abfalles der Petersstraße nach dem Markte zu gewünscht? Ehe die Westseite durch die vielen hohen, neuen Gebäude der Stadt verdeckt war, machte die Stadt vom Kuthurm aus auch den klaren Eindruck einer ansteigenden Grundlage.

Bei diesem Anlaß möge zur Mittheilung an diejenigen ältern und jüngern Freunde meiner Lehre unter den lieben Mitbürgern in Bezug auf den Angriff in der Augsb. A. Z. vom 23. v. M. Folgendes dienen. Wer unter denselben sich aus gemeinsamen Gängen durch Landkarten und Natur auch sinnlich von der Stichtigkeit meiner Sache überzeugt hat, wird nicht für dieselbe erschrocken sein, weil ihr weder die Berliner Sprachforscher noch Geographen zustimmen wollen: denn welche, zumal von einem Nichtfachgenossen ausgegangene, neue Lehre wäre je ohne solchen Widerspruch durchgegangen? Ohne denselben würde sie sogar kaum Werth haben. Auch wissen m. Fr., daß es eine ganz schiefe Darstellung ist, wenn man sagt, ich habe eine Menge deutscher u. a. Ortsnamen slawische Wurzeln entdecken wollen, indem ich mich deutlich genug wider eine ethnographische oder streng linguistische Auffassung von „slawisch“ verwahrte. Dies ist hier nur ein äußerlicher, aber unentbehrlicher Hülfsausdruck zur Bezeichnung derjenigen Sprache, deren Träger gewissermaßen als das im väterlichen Hause zurückgebliebene Kind, welches in Folge dessen den Typus der frühesten gemeinsamen Hausprache noch am unverändertsten bewahrte, anzusehen ist. Ich kann deshalb sogar von slawischen Stammasdrücken selbst in Ortsnamen heutiger Slawen reden, ohne deshalb an ein, schon in der Urzeit „Slawen“ im modernen ethnographischen Sinn genannt sein sollendes Volk zu denken. Das Nähere besagt mein Buch: Die Bedeutung der Böhmischen Dorfnamen u. Leipzig, H. Schulze, 1856. Man will mir nun in der A. Z. von vorn herein dadurch den Todesstoß versetzen, daß ich den urdeutschen Wiedehop zu einem Slawen machen wolle. Wie aber sucht Herr J. Grimm ihn zu einem Urdeutschen zu machen? Folgendermaßen. Wiede ist engl. wood, Holz, Wald, und hop, hüpfen: „Waldhüpfer.“ Das ist zu allgemein und paßt höchstens auf die Wasservogel nicht — und doch allenfalls selbst auf das Wasserhuhn. Unser Vogel ist aber kein „Hüpfer“, sondern wird, vermöge seiner kurzen, starken Beine und zwei kurzen Vorderbeinen, mit Recht zu den „Läufern“, und zwar zu den „Erdläufern“ gezählt, wie er denn als „Wissfink“ auch meist auf der Weide schnell umherläuft. „Weidehüpfer“ wäre also schon minder schief gewesen. Der Vogel ist bei uns nicht häufig und noch dazu sehr scheu. Nie ist mir noch der Zufall so günstig gewesen, ihn im Freien zu sehen. Voriges Jahr wurde mir aber im Bade ein benachbarter Garten genannt, in welchem er z. B. nistete, und dort hörte ich denn auch sein, zwar schon öfter vernommenes, aber nicht erkanntes up up up oder hup hup hup, und war — au fait. Die Römer nannten ihn upupa, und in Grimms eigener Weise läßt sich die Frage nun so lösen: „Da wir im Kreise Wittenberg Ortsnamen Lippersdorf — Wippersdorf haben, Wandel von anlautenden L in W auch sonst vorkommt, so liegt ursprüngliches Lie de hup, d. h. „Hupsinger“, nahe. Zumal aber dieser Vogel, nach Brehm Nat.-Gesch. aller Vögel Deutschlands, S. 215, jetzt nur noch das ehemals fast ganz slawische, weite Elbthal und die als slawisch bekannte Lausitz den Sommer über namentlich bewohnt, durch viele andere wandert, und unerwiesen ist, daß er früher auch anderwärts sich ständig niedergelassen, so kann man um so mehr „Wiede“ auch von ludati, laudati, locken, ableiten und durch „Huplocker“ erklären. Jedenfalls ist diese und meine frühere, auf die den Vogel vor seinen Genossen so auszeichnend unterscheidende hübsche, bewegliche Haube sich beziehende Erklärung dem Individuellen des Vogels viel anpassender, als die von Herrn J. Grimm. Dieser in andern sprachwissenschaftlichen Punkten so ausgezeichnete und hochverdiente Gelehrte und seine Anhänger

lassen sich zu sehr von dem Eindruck schon früh irrig gewesener und weiter verfälschter Schreibungen, dem directen Gebrauch der ebenfalls sehr viele Neuerungen enthaltenden älteren und neueren Lexica, irtige Erklärungen der Glossatoren und jene lyrischen, romantischen und scholastischen Einwirkungen beherrschen. Ihre Systeme werden deshalb nie zu festem Abschluß kommen können. Nun ist Herr Dr. Eybulsky, Lehrer der slaw. Sprachen a. d. U. Berlin, „höheren Orts“ beauftragt worden, die Bedeutung der Ortsnamen in der Umgebung von Potsdam, deren auch ich a. a. D. eine Anzahl erklärt, zu untersuchen. Meine Methode muß höhern Orts also doch der Berücksichtigung werth erschienen sein. Nach der A. Z. sind Herrn Dr. Eybulsky's Resultate „ganz befriedigend“ ausgefallen. Sie liegen vor mir, betitelt: Slawische Ortsnamen der Insel Potsdam und der allernächsten Umgebung erklärt durch Dr. Eybulsky. (Besonderer Abdruck aus dem Werke: „Die Territorien der Mark Brandenburg von C. F. F. F. Berlin 1858. 16 S. in 4. Der Verf. stellt nun zwar den Satz an die Spitze, daß die slawischen Ortsnamen ihren Ursprung meistens von der Beschaffenheit des Bodens oder der Lage haben, hält sich aber noch eine Anzahl anderer, sehr geräumiger Anlässe willkürlicher Art offen, löst auch in der ersten Richtung oft sehr unpraktisch und beginnt die Erklärung des ersten seiner Beispiele, Chotimysl, mit folgender, selbstschöpferischer, gesinnungstüchtiger Terrorismusphrase, und zwar in gesperrter Schrift: „Ich stelle deshalb hier mit aller Entschiedenheit zum ersten Male den Namen eines von der Geschichte nicht gekannten und genannten Volkshäuptlings oder Fürsten Chotimysl auf.“ Dieses mystisch-scholastische Geschöpf soll nun nicht nur der erste Beherrscher der Insel gewesen, sondern „höchst wahrscheinlich“ als Heerführer um's Jahr 600 in diese Gegend gekommen sein. Der Name, muß dieser Conception gemäß seziert werden, und so erhält man poln. chot-ieti, wollen, und mysl, Geist, Sinn, also: „Willgeist, Willfinn.“ So hoch hinauf kann ich mich nun freilich mit meinem, in der ganzen Sache streng an der Beschaffenheit der niedern Erde gehetzten Blick nicht versteinern. Dafür etymologisiere ich aber auch nicht in „höherem Auftrag“, sondern nur in demjenigen meines Steckenpferdchens, des Strebens nach objectiver Erkenntniß der Wahrheit. Wie grundverschieden meine Erfahrungen von Herrn Eybulsky's Phantasien sind, möge er daraus beurtheilen, daß, wenn ich Raum dazu finde, ich mich anheischig mache, ihm zu beweisen, daß Gohdiensdorf, Gohweinsdorf, Giesmannsdorf, Geißdorf, Giersdorf, Koczbirzow, Koczirz, Koczirz, Lossirz und Regeisdorf ursprünglich ganz gleich gelautet haben, und noch Anderes, was sich hier anschließen würde, dazu. Die hochgelehrten Herren in Berlin haben eine, bis jetzt noch ganz unzulängliche Vorstellung davon, welche eigentümlichen Studien und nur durch diese zu erlangenden Einsichten zu einer richtigen Methode der Erklärung der ältesten Sprachzeugnisse gehören. Gut Ding will aber öfters um so längere Weile haben, je besser es ist. Klee- und Kartoffelbau brauchten über 100 Jahre, ehe ihr Werth allgemein erkannt wurde. Weshalb dann nicht auch das Verständniß der ältesten Sprachzeugnisse, die man nicht dem Vieh füttern und resp. selbst essen kann! — Man sagt jetzt, ich gehe zu weit. Man wird später noch weit über mich hinausgehen, jedoch nicht „bis an die Sterne weit“, sondern intensiv.

Giroverkehr

der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt 1858.

Eingang auf den Conten im	Februar	631,189 ₰.
	März	742,498 „
	April	879,260 „
Durchschnittlicher Tagessaldo im	Februar	55,800 „
	März	61,889 „
	April	73,540 „
Gesamteingang v. 1. August 57 — 30. April 1858		5,403,243 „
Gesamtausgang in derselben Zeit		5,269,850 „

Leipzig, den 9. Mai. Die Ehefrau des zur Messe hier anwesenden Flanellhändlers H., welche vor sieben Tagen hier entbunden worden, hatte sich in dem gestrigen Abendstunden in einem Anfalle von Fieberparoxysmus aus ihrer in der Petersstraße befindlichen Wohnung entfernt, sich nach der Frankfurter Straße begeben und am Eingange derselben von der Brücke aus in den Fluß gestürzt. Durch mehrere, auf ihren Hülfeschrei herbeigekommene

Leute wurde sie unter Anwendung von Leitern und Stricken aus dem Wasser heraus gezogen und zwar in bewußtlosem Zustande nach dem Jacobshospitale gebracht, daselbst jedoch bald wieder zum Leben zurück gerufen. Heute befindet sie sich den Umständen nach wohl, so daß Hoffnung vorhanden ist, sie werde mit dem Leben davon kommen.

Meteorologische Beobachtungen

vom 2. bis 8. Mai 1858.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fineheln-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
2. 8	27, 4,6	+ 8,0	1,0	60,0	SO	bewölkt.
2. 2	— 4,6	+ 11,8	3,6	47,0	SW	bewölkt.
2. 10	— 4,6	+ 7,4	0,6	52,5	SW	trübe, feucht.
3. 8	— 3,4	+ 7,7	1,3	51,0	WNW	Regen.
3. 2	— 2,9	+ 7,8	0,9	59,0	NNW	Regen.
3. 10	— 1,4	+ 6,5	0,4	67,0	NW	Regen, windig.
4. 8	— 3,7	+ 6,8	1,2	63,0	W	gewölkt, windig.
4. 2	— 5,9	+ 10,4	4,0	49,0	W	gewölkt, windig.
4. 10	— 7,0	+ 6,7	1,7	55,0	W	matt gestirnt.
5. 8	— 8,6	+ 8,4	1,7	56,0	W	Sonnenschein.
5. 2	— 8,7	+ 14,1	4,1	43,0	W	Sonnenschein matt.
5. 10	— 8,7	+ 8,9	2,0	50,0	W	gestirnt.
6. 8	— 9,6	+ 8,1	0,7	54,0	NNW	Sonnenschein, lustig.
6. 2	— 11,2	+ 13,0	3,0	47,0	NNW	Sonnenblicke, windig.
6. 10	— 10,2	+ 8,4	2,2	50,0	NNW	gewölkt.
7. 8	— 11,1	+ 6,2	0,8	53,5	N	gewölkt, lustig.
7. 2	— 10,5	+ 10,3	2,7	41,0	N	Sonnenblicke, lustig.
7. 10	— 10,5	+ 6,0	1,8	49,5	N	gestirnt.
8. 8	— 10,6	+ 7,4	2,4	51,6	NO	Sonnenschein, windig.
8. 2	— 9,7	+ 11,2	4,0	44,0	NO	Sonnenblicke, windig.
8. 10	— 9,4	+ 5,4	1,6	50,5	NO	gestirnt, lustig.

Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn:** A. f. Regns. 5 u., Morgns 7 u. 30 M., Vorm. 11 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. — N. f. Regns. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 20 M., Abds. 5 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M., Abds. 9 u. 15 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn:** A. Nach Berlin: A. f. Regns. 5 u., Nachm. 2 u. — N. f. Nachm. 1 u., Abds. 8 u., Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Dresden: A. f. Regns. 6 u., Regns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u., Abds. 6 u. 30 M., Nachts 10 u. — N. f. Regns. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn:** A. Nach Berlin: A. f. Regns. 3 u., Regns. 8 u. 45 M., Abds. 5 u., Abds. 6 u. (bis Wittenberg). — N. f. Vorm. 11 u. 50 M., Nachm. 12 u. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 u. 45 M., Abds. 8 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: A. f. Regns. 7 u., Regns. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen), Nachts 10 u. — N. f. Regns. 7 u. 30 M. (aus Cöthen), Regns. 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn:** A. f. Regns. 4 u. 45 M., Regns. 7 u. 50 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 u. 35 M. — N. f. Regns. 4 u., Regns. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u., Abds. 9 u. 30 M.

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
- Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

- C. Bonny, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. F. Rahnt, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.

- C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.
- Aug. Brasch's Photographisches Atelier ist Königsstraße Nr. 13 parterre (Bieglers Haus). Aufnahme im Glasalon.
- Photogr. Salon von G. Poesch in Gerhards Garten, Portraits unter Garantie, Unterricht in der Photographie, Panotypie etc.
- F. W. Biegler, Pianof.-Fabr. Selbstgefertigte Flügel und Pianos in Tafelf. Verkauf und Vermietung Königsstraße 13. Inhaber der gr. Preismedaille.
- Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Gussbäder zu jeder Tageszeit.

Edictalladung.

In dem zu dem Vermögen des hiesigen Kaufmanns und Rittergutsbesizers Salomo Ernst Dekar Bandwisch eröffneten Creditwesen ist

der 16. September 1858

als Liquidationstermin anberaumt worden.

Zu diesem Termine Vormittags 11 Uhr werden alle bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners hiermit vorgeladen, an der unterzeichneten Gerichtsstelle bei Vermeidung der Ausschließung von der Masse und bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Wiedereinsetzung in den vorigen Stand persönlich oder durch gehörig instruirte, auch zur Abschließung eines Vergleiches legitimirte und, wenn sie für auswärtige Liquidanten auftreten, mit gerichtlichem Auftrage versehene Bevollmächtigte, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu dem Zwecke der Beseitigung des Concurfes mit dem für denselben bestellten Vertreter, auch mit den übrigen Gläubigern über einen, wo möglich abzuschließenden Vergleich zu verhandeln, — wobei Diejenigen, welche ganz ausbleiben, oder zwar erscheinen, jedoch über den Vergleich sich entweder gar nicht, oder doch nicht deutlich erklären, für einwilligend werden geachtet werden, — für den Fall aber, daß ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte, die liquidirten Ansprüche näher zu begründen und zu bescheinigen, mit dem Rechtsvertreter, und nach Befinden der Priorität halber unter sich, rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 15. November 1858

des Actenschlusses, sowie

den 1. December 1858

der Eröffnung eines Präklusivbescheides, welcher in Ansehung der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt geachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ladungen und Zufertigungen bei 5 Thaler Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Leipzig, den 23. März 1858.

Königliches Gerichtsammt im Bezirksgerichte, Abtheilung III.

Dr. Steche.

Beygang.

Auction.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

Freitag den 14. Mai 1858

und folgende Tage von Vormittags 9 Uhr an in der Jänker'schen Restauration in den Thonbergstraßenhäusern Nr. 54 eine Anzahl Meubles, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke und sonstige Wirtschaftsgegenstände an die Meistbietenden öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Das Verzeichniß der betreffenden Sachen hängt hier an Gerichtsamtsstelle und in gedachter Restauration aus.

Leipzig, am 19. April 1858.

Königliches Gerichtsammt II.

Böhme.

Conrad.

Bekanntmachung, die Eröffnung des Verkehrs auf der obererzgebirgischen Staats-Eisenbahn betreffend.

Mit Genehmigung des Königl. Finanz-Ministeriums wird nächsten

15. Mai

die obererzgebirgische Staats-Eisenbahn (Zwickau — Schwarzenberg) mit den Stationen Zwickau, Wiesen-
burg, Stein, Nieder-Schlema, Aue und Schwarzenberg, so wie mit bei Gainsdorf (vorläufig), Gräna und
Lauter errichteten Zwischen-Haltpunkten dem allgemeinen Verkehr übergeben.

Auf diesen Verkehr werden im Allgemeinen die für den Betrieb der sächsisch-bayerischen Staats-Eisenbahn geltenden reglementa-
rischen Bestimmungen und, was den Verkehr auf der Strecke zwischen Zwickau und den Kohlenwerken betrifft, die unter dem
22. September 1854 veröffentlichten Bestimmungen für den Betrieb auf der Kohlenbahn, mit alleiniger Ausnahme des §. 24 der-
selben, — welcher vom 15. Mai ab außer Geltung kommt — Anwendung.

Die Tarife für den Personen-, Gepäc- und Güterverkehr, ingleichen für den Thier- und Equipagentransport sind, in Ver-
bindung mit den entsprechenden Tarifen der sächsisch-bayerischen Staats-Eisenbahn, auf sämtlichen Stationen öffentlich ausgehängt
und können überdies bei dem Hauptbureau der unterzeichneten Verwaltung, so wie bei sämtlichen Stations-Expeditionen der sächsisch-
bayerischen Bahn von jetzt ab, bei den Stations-Expeditionen der obererzgebirgischen aber vom 14. d. Mts. käuflich erlangt werden.
Leipzig, am 5. Mai 1858.

**Königliche Staats-Eisenbahn-Direction.
von Crauschaar.**

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Erben der verstorbenen Frau Christiane
Wilhelmine verw. Fickert sollen

Mittwoch den 12. Mai 1858

Nachmittags 1/2 3 Uhr

in dem Kohlgartengrundstücke Nr. 13 in Reudnitz folgende Grund-
stücke durch mich notariell versteigert werden:

- 1) Das Kohlgartengrundstück Nr. 13 in Reudnitz, bestehend
aus einem Wohnhause, einem Stall- und Schuppengebäude,
Gartensalon mit daran befindlichem Blumengarten und circa
2/3 Acker Kohlstücken.
- 2) Ein hinter der alten Schule in Reudnitz gelegener, an die
Sächsisch-Bayerische Verbindungsbahn grenzender Bauplatz
(circa 86 □ R.)
- 3) Ein hinter der neuen Schule gelegener Platz, zum Bebauen
geeignet (circa 66 □ R.)
- 4) Zwei Kohlstücken an der Sächs.-Bayerischen Verbindungs-
bahn (zusammen 55 □ R.)
- 5) Eine Wiesenparcette an der im Bau begriffenen Thüringer
Verbindungsbahn (circa 32 □ R.)

Hierauf Reflectirende können auf meiner Expedition, so wie im
Hahnemannschen Gasthof zu Reudnitz die näheren Bedingungen
einsehen.

Leipzig, 10. Mai 1858. Adv. Sichel, requirirter Notar.
(Petersonstraße Nr. 40.)

Bücher-Auction

heute und folgende Tage von früh 9 — 12 und
Nachmittags von 2 — 4 Uhr.

T. O. Weigel, Königsstrasse 22.

Stadt- und Landbote für Leipzig, Pegau,
Zwenkau etc. erscheint
Mittwochs und eignet sich zu Inseraten. Anzeigen à Zelle 5 &
Annahme bis Dienstag früh 8 Uhr. Expedition gr. Windmühlenstr. 48.

**Das Staatshandbuch für das König-
reich Sachsen
für 1858**

wird im Monat Juni d. J. in unterzeichneter Buchhandlung er-
scheinen. Der Preis wird höchst wahrscheinlich wieder 1 1/2 Thlr.
sein, und bittet man die Bestellungen darauf jetzt zu machen.
Friedr. Fleischer in Leipzig.

**Sommersbuch für
deutsche Studenten.** Elegant broch. 25 Ngr.
— geb. in Leinw. 1 Thlr.
Verlag von Wils. Baensch
in Leipzig.
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Zur Nachricht.

Am **Mittwoch den 26. Mai d. J.** wird von der hiesigen Grönl. Handels-Comp. die Frühjahrs-Auction über:

ca. 12,000 Stück Seehundsfelle div. Sorten,

700 „ Rennthierfelle „ „

800 Pfund reine Eiderdunen,

22 „ Wallrosszähne

abgehalten, und empfehle ich dem geehrten Handels- und Fabrikstande Sachsens meine Firma zur Ausführung von hierauf
bezüglichen Ordres, so wie zu sonstigen Commissionen und Incassos auf hiesigem Platze.

Kopenhagen.

A. Quohl,
Königl. Preuss. Vice-Consul.

Allgemeine Deutsche Creditanstalt.

Von den 4 1/2-procentigen Prioritäts-Obligationen der Mainz-Ludwigshafener Eisenbahn-Gesellschaft ist uns ein
Betrag in Appoints von 100 \mathfrak{M} und 200 \mathfrak{M} zum Verkauf übergeben worden.

Leipzig, den 8. Mai 1858.

Allgemeine Deutsche Creditanstalt.

Wismar



Kopenhagen.

Der „Obotrit“ fährt vom 4. April an regelmäßig von Wismar nach Kopenhagen jeden Sonntag und Donnerstag Nachmittag 4 Uhr, und geht zurück von Kopenhagen, vom 2. April angefangen, nach Wismar jeden Dienstag und Freitag Nachmittag 3 Uhr. Nähere mündliche oder auf Franco-Anfragen schriftliche Antwort ertheilt, so wie Expeditionen nach und von Kopenhagen übernimmt Leipzig, den 26. März 1858.

Joh. Fr. Oehlschlaeger,

Agent der Großherzogl. Mecklenburgischen Post-Dampfschiffahrt.

Den 1. Juni

Ziehung des Kurfürstl. Sessischen Prämien-Staats-Anlehens.

Die Hauptgewinne desselben sind: 14mal \mathcal{R} 40,000. Pr. Ort., 22mal \mathcal{R} 36,000. Pr. Ort., 24mal \mathcal{R} 32,000. Pr. Ort., 60mal \mathcal{R} 8000. Pr. Ort., 60mal \mathcal{R} 4000. Pr. Ort., 60mal \mathcal{R} 2000. Pr. Ort., 120mal \mathcal{R} 1500. Pr. Ort., 180mal \mathcal{R} 1000. Pr. Ort., 300mal \mathcal{R} 400. Pr. Ort., 600mal \mathcal{R} 200. Pr. Ort.

Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligations-Los erzielen muß, ist Thlr. 55. Pr. Ort. oder Fl. 96. 15 Kr. Obligations-Lose, deren Verkauf überall gesetzlich erlaubt ist, erlassen wir gegen franco Einsendung des Betrags von Thlr. 42. Pr. Ort. oder Fl. 73. 30 Kr.

Ziehungslisten sofort franco nach der Ziehung.

Stirn & Creim, Staats-Effecten-Handlung in Frankfurt a. M.

Englischen Unterricht

ertheilt **Dr. Barker**, elf Jahre Lehrer an der Handelslehranstalt unter dem frühern verdienstvollen Director **Schlebe**.
Local: Katharinenstraße Nr. 25.

Unterricht im Französischen und Englischen nach bewährter, das Lernen sehr erleichternder Methode, Reichstraße 49, 4 Treppen. Sprechstunden Mittag 12—2 Uhr.

Unterricht im kaufm. Rechnen, Correspondenz, einf. u. dopp. Buchhaltung wird von einem prakt. Buchhalter gründlich und billigt ertheilt.

Näheres Klosterstraße Nr. 15, 4. Etage bei Mad. Krug früh bis 8 und Abends von 7 Uhr an.

Ein prakt. Buchhalter (ehemaliger Schüler des Hrn. Dr. Dbermann) ertheilt gründl. kaufm. Rechenunterricht nach Feller und Dbermanns kaufm. Arithmetik und sucht zu einem neuen Cursus noch einige Schüler. Näheres Markt Nr. 5, 1. Etage.

Sabelsberger'sche Stenographie lehrt seit 10 Jahren nach bewährter Methode **F. G. Drechler**,
Sprechstunden Mittags 12—2 Uhr. Reichstr. 49, 4 Tr.

Kindern jeden Alters

wird Unterricht im Sticken und andern weiblichen Arbeiten ertheilt Reudnitz, Seitengasse Nr. 107 parteter.

Local-Anzeige.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß mein Buchbind- und Galanteriegeschäft sich wieder Neumarkt Nr. 1 befindet und empfehle eine große Auswahl von Rappen und Schreib-Utensilien.

Auch werden alle Arten Einbände schnell und auf das Prompteste besorgt. **Ferd. Streller.**

Die Schirm-Fabrik

von **F. W. Stemler**

befindet sich Grimma'sche Straße Nr. 21 im Hofe 1 Tr., empfiehlt Regen-, Sonnenschirme und Knicker zu äußerst billigen Preisen.

Alle Arten Herren-Kleidungsstücke

werden schön gewaschen, von Schmutz und Flecken gereinigt, wieder schnell und billig hergestellt Nicolaisstraße Nr. 32, 4 Tr. bei **C. Böhme.**

Damenputz wird sauber und billigt nach neuester Façon gearbeitet innere Dresdner Straße 54, im Hofe quervor 1 Treppe.

Feine Hauben mit seidnem Band werden schön gewaschen u. wieder aufgezupft innere Dresdner Str. 54, i. H. quervor 1 Tr.

Steindruckerei von Wwe. Donner,

Karolinenstraße Nr. 98 in Leipzig, empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen in dieses Fach einschlagender Artikel unter Zusicherung sauberer, schneller und billiger Bedienung. Alle Arten Zeichnungen und Portraits werden treu nach der Natur, Original oder Lichtbildern auf Papier und Stein gezeichnet, Wechsel, Anweisung-, Quittungsschemas u. Preis-Courante, Avis-, Fracht- und Lehrbriefe und alle Arten Etiquetten, Adress-, Visiten-, Ball-, Wein-, Speise-, Trauer-, Verlobungs- und andere Karten, Rechnungen, Tabellen, Noten, autographische Arbeiten, so wie auch Buntdruck.

Damen- und Kinderhüte werden billig modernisiert und aufgezupft Neukirchhof Nr. 42, 1. Etage.

A. L. Kühne,

Lackirer, Meublespolirer u. Rohrstuhlbezieher,

Naundörfchen 10, sonst alte Burg 8,

empfehlte sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und verspricht bei prompter und reeller Bedienung die billigsten Preise.

Fußboden

werden parquett in allen Holzarten, so wie in jedem Muster und Farben gestrichen und lackirt; desgl. Meubles, Thüren, Fenster u. s. w. Bestellungen für hier und auswärts nimmt an Herr Lehmann, Petetsstraße Nr. 34 im Gewölbe.

Neue Zollgewichte

von Gußeisen und Messing empfohlen
Gross & Comp., Eisenhandlung.

* Wegen Aufgabe des Geschäfts *

Ausverkauf sämtlicher Artikel des Band-, Mode- und Galanteriewaaren-Lagers von

Carl Sörnitz, Grimma'sche Straße Nr. 4/6.

Die rühmlichst bekannte

Bergmanns

Zahnpasta à Töpfchen 3 \mathcal{R} und 6 \mathcal{R} ,

Zahnpasta à Paquet 4 \mathcal{R} und 7 1/2 \mathcal{R}

ist wieder in frischer Sendung eingetroffen und empfohlen

Theodor Pätzmann,

Markt, Bühnengewölbe Nr. 35.

C. F. Schubert, Brühl 61.

Sargmagazin Bosenstraße Nr. 2. Rob. Müller, Tischlermeister.

Das Commissions-Lager Französischer Châles und Nouveautés

von Charles Rosenthal & Comp. in Paris,

39 Rue du Faubourg Poissonnière,

befindet sich fortwährend, in und außer den Messen, bei

J. G. Schädel,

Markt Nr. 10, Kaufhalle, 1. Etage.

Kahlerts berühmtes patent. Fleckwasser

à Flacon 5 Ngr.,

das bewährteste Mittel sofort alle Arten von Flecken, mögen sie durch Speisen, Oel, Fett, Stearin, Talg, Wachs, Theer, Harz, Schweiss oder durch längeren Gebrauch entstanden sein, dauernd zu vertreiben, empfiehlt

Carl Thieme,

Thomasgässchen Nr. 11.

Steppröcke

und Steppdecken, gut wattirt, empfiehlt in großer Auswahl billigst

Ferd. Blauhuth, Salzgässchen,
Ecke des Naschmarkts.

Hausverkauf.

Ein an der Mittelstraße allhier gelegenes Haus- und Gartengrundstück ist für 9000 M P erbtheilungshalber zu verkaufen durch Adv. **Welde, Ritterstraße Nr. 45.**

Garten-Tische und Bänke,

grün und weiß gestrichen, sind zu verkaufen Reichstraße Nr. 11 im Hofe.

Mahagoni-Meubles-Verkauf!

Die letzten 3 Zimmer div. Meubles, 6 Waschtische von Mahagoni, Schreibsecretaire, Sophas, Tische, Stühle, Betten u. Bettstellen, 1 Servante, 2 Kleiderhalter, 2 Stuhlhren, Spiegel u. s. w. werden heute von 9—3 Uhr verkauft, da bis morgen das Local geräumt wird, Katharinenstraße Nr. 9, 2. Etage.

Zu verkaufen ist verschiedenes noch brauchbares Wirthschaftsgeräthe, als: Tische, Stühle, Sopha, Bettstühle, Bettstellen, Waschtische, Regale, 2 Aussehglaskästen, 1 kl. Kastenwagen, Wein- und Bierflaschen, Blumentöpfe, Frauen- und Manns-Kleidungsstücke, Stiefeln, Hüte u. Holzgasse 7, Rathshof.

Zu verkaufen steht 1 kl. Sopha, 1 Secretaire, 1 Ausziehbett, Spiegel, 1 Brodschrank, 1 Bettstelle, 1 hoher Kinderstuhl, 1 Spielstisch, 1 gr. eis. Platte, auf einen Herd passend, Johannig. 10.

Ein sehr gut gehaltener Mahagoni-Divan, 1 Commode, 3 Stühle, auch Federbetten zu verkaufen Thomasgässchen Nr. 7 parterre.

Wegen Veränderung des Locals

werden bis Mittwoch div. Mobilien von Mahagoni und andern Holzern verkauft Magazingasse Nr. 23.

NB. Darunter befinden sich 4 Glasschränke, 2 große für Putzgeschäfte, 1 bedgl. mit vielen Kästchen für Uhren-, Gold- und Silberhändler u.

Zu verkaufen sind zwei eiserne Oefen mit thönernem Aufsatz, beide in gutem Stand, zu billigem Preis Halle'sches Gäßchen Nr. 13, 1. Etage.

Ein gut schlagender ungar. David-Sprosser wird verkauft im Frankfurter Thore.

Schön blühende Pflanzen und junge Gemüse sind billig und fortwährend in **Magwig Nr. 28** bei dem **Gärtner** zu verkaufen.

1000 Schock gesäumte Spüdebretter

sind gegen Baarzahlung zu mäßigem Preise unter **Adr. K. freo.** poste restante Zwickau zu beziehen.

Hundert Klaftern

gutes Stockholz, womöglich im Ganzen, zu verkaufen. Weiteres Magazingasse Nr. 19.

Die Steinkohlen-Niederlage von C. Babbini,

vormals Thomaskirchhof Nr. 7, befindet sich jetzt **Ritterstraße Nr. 41.**

Unter Zusicherung reeller und pünctlicher Bedienung verbinde ich hiermit die Bitte an die mich beehrenden Kunden um fernere geneigtes Wohlwollen.

Zur Bequemlichkeit befindet sich ein Bestellkasten am Locale des Herrn **C. F. Scharf, Thomaskirchhof Nr. 7.**

Unter meinem

Cigarren-Lager empfehle ich als preiswerthe 3 L -Cigarre Nr. 41. Fiadora, Nr. 7. Empressa, Nr. 57. Columbia und andere feine Sorten.

Bernhard Voigt, Tauchaer Straße Nr. 1.

Kräuter-Bonbons,

geprüft und empfohlen als vorzügliches Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit u. s. w. von Herrn Hofrath Dr. **Schwarz** in Dresden und Herrn Dr. med. **Wfeil** in Chemnitz. Zu beziehen in Leipzig bei Herrn **Albert Anders.**

= = **Theodor Koch.**

= = **Julius Kiessling.**

= = **Louis Lauterbach.**

= = **Wilhelm Thorschmidt.**

= = **Fedor Willisch.**

= = **Gustav Juckoff.**

Frankfurter Aepfelwein

empfehle à Flasche 4 Ngr., **Wairant** von frischem Waldmeister bereitet à Flasche 6 Ngr.

Emmerich Kaltschmidt, Gewandgässchen 4.

Frische Schellfische

erhielt und empfiehlt **Chr. Engert, Reichstraße Nr. 15.**

Bau-Schnitt

à Fuder 3 M wird angenommen Schwägerich'sches Grundstück am Frankfurter Thore und vom Hausmann **Stephan** daselbst angewiesen und bezahlt.

Leere $\frac{1}{4} = \frac{1}{2} = 11$. $\frac{1}{1} =$ **Cimergefäße**
von Wein, Spiritus, Essig und Del im brauchbaren Zu-
stande kauft
C. G. Gaudig,
Frankfurter Straße Nr. 44.

Gebrauchte Kleider, besonders Winter-Kleider, Wäsche, Betten
u. s. w. u. s. w. werden fortwährend zu hohen Preisen gekauft
Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.

Capital-Gesuch.

800 Thlr. werden gegen gute Hypothek an einem hiesigen Haus-
grundstücke zu erborgen gesucht durch Adv. **Rudolf Bennewitz.**

Agentur-Gesuch.

Ein Agent, welcher Bayern, Württemberg, Vorpommern und die
Schweiz bereist, wünscht noch eine Tuchfabrik zu vertreten.
Beliebige Offerten wolle man baldmöglichst unter Chiffre E. R. # 227
poste restante Reichenbach i. V. gelangen lassen.

Für ein junges Mädchen von 14 Jahren wird zu 4-6 Stunden
in der Woche ein Lehrer gesucht, der in den Schulwissenschaften
und in der französischen Sprache gründlichen Unterricht erteilen
kann. Darauf bezügliche Adressen werden unter H. # 97. in
der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 24,
entgegen genommen.

Ein Steindrucker, in Gravit- und Federmanier sehr geübt,
findet dauernde Beschäftigung. Das Nähere sub S. # 6. franco
durch Herrn Heinrich Hübner, Leipzig.

Einen reellen und geübten Expedienten sucht
Adv. **H. Wanckel, Schloßgasse Nr. 11**
(Wohnung Colonnadenstraße 9 B.)

Gesucht wird ein junger Mensch, der eine gute Hand schreibt
und gute Zeugnisse aufweisen kann.

Näheres bei Herrn Tischner Hartmann, Katharinenstraße
Nr. 2 zu erfragen.

Gesucht wird ein Zuschneider in ein großes Herrenkleider-
geschäft mit dauerndem Engagement, welcher aber mit allen dazu
nötigen Kenntnissen ausgerüstet sein muß. Zu erfragen Exped.
d. Beob. d. Moden Hainstraße 32, 3 Treppen.

Gesucht wird ein gewandter ordnungsliebender Kellner
im schwarzen Kreuz.

Gesucht wird zum 1. Juli auf dem Rittergute Steinbach bei
Lausitz ein in der Küche erfahrendes Mädchen. Solche, welche
gute Zeugnisse besitzen, können sich daselbst melden.

Gesucht wird ein rechtliches Mädchen für häusliche Arbeit.
Mit Buch zu erfragen Georgenstraße Nr. 24.

Gesucht wird zum 15. Mai ein reinliches ordentliches Mäd-
chen, das schon in einer Wirtschaft war, für Küche und Haus-
arbeit, Universitätsstraße Nr. 8 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juni ein fleißiges ordentliches Mädchen
für Küche und Hausarbeit und hat sich mit Buch zu melden
Markt Nr. 3, Mittelgebäude 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen zur Wartung eines Kindes
und häuslicher Arbeit Nicolaisstraße Nr. 11, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juni ein mit guten Zeugnissen ver-
sehenes Dienstmädchen für die Küche und häusliche Arbeit Königs-
straße Nr. 15, 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. Mai ein ordentliches reinliches Mäd-
chen für Kinder und häusliche Arbeit
Frankfurter Straße Nr. 51, 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Mädchen von gefesteten
Jahren, unter Vorbringung guter Atteste, für Küche und häus-
liche Arbeit, Nicolaisstraße Nr. 6, 1 Tr.

Gesucht wird ein Mädchen für ein Kind
Dresdner Straße Nr. 56, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird Krankheit halber sofort ein Mädchen für Küche
und häusliche Arbeit Friedrichstraße Nr. 1.

Gesucht wird für den 1. Juni ein Mädchen für Kinder von
4-8 Jahren, nicht zu jung, das nähen und platten kann,
Reichstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Gesuch: Ein ordentliches, streng eheliches, gut empfohlenes
Dienstmädchen zum 1. Juni bei
A. W. Edel, Hainstraße 23, Hof links 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentl. reinl. Dienstmädchen.
Zu erfragen von 4 bis 5 Uhr Nachm. Friedrichstraße Nr. 23.

Eine Jungemagd, die nähen und platten kann und mit guten
Zeugnissen versehen ist, wird gesucht zum 15. huj.
Thomaskirchhof Nr. 20, 3 Treppen rechts.

Bei kinderlosen Leuten ist zum 15. d. M. ein Dienst für ein
reinliches Mädchen. Grenzgasse Nr. 18, 1 Treppe links.

Ein Firmaschreiber,

correct und geübt in jeder Schriftform, fleissig und solid, sucht
Beschäftigung in und ausser dem Hause. Nachfrage Lurgen-
steins Garten Nr. 5 parterre rechts.

Gesuch.

Für einen jungen Mann, welcher diese Ostern das Hauschilbsche
Institut verlassen hat und die nötigen Vorkenntnisse besitzt, wird
eine Lehrlingsstelle in einem hiesigen Engros-Geschäft gesucht.

Geneigte Adressen werden durch die Expedition des Leipziger
Tageblattes unter der Chiffre P. P. # 12. erbeten.

Ein Bursche, welcher von seiner Herrschaft gut empfohlen wird,
sucht zum 15. Mai ein Unterkommen als Laufbursche oder Markt-
helfer. Gefällige Adressen bittet man niederzulegen bei Herrn
Kaufmann Schirmer, Grimma'sche Straße.

Ein junger Mensch von 19 Jahren, im Rechnen und
Schreiben erfahren, sucht ein Unterkommen als Bedienter, Markt-
helfer oder Laufbursche. Zu erfragen Antonstraße Nr. 5, 1 Tr.

Ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener Kellner sucht
Condition. Näheres Inselstraße Nr. 2 beim Hausmann.

Ein junger solider Mensch sucht gern eine Stelle als Lauf-
bursche in einer Handlung oder Comptoir, und kann sehr gut
empfohlen werden. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 15, 3 Tr.
hintenaus bei Herrn Berger.

Gesucht wird für einen willigen und zuverlässigen Knaben
von 14 Jahren eine Stelle als Laufbursche in einem hiesigen Ge-
schäft. Geehrte Principale werden ersucht, ihre werthen Adressen
unter W. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gesuch. Ein kräftiger Bursche vom Lande sucht eine Stelle
als Laufbursche. — Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 8, im Hofe
links 1 Treppe.

Ein kräftiger lediger Mensch von auswärts (Böttcher) sucht
einen Posten als Markthelfer oder andere Arbeit. Zu erfragen
Raundörschen Nr. 15 im Hofe 2 Treppen.

Ein ordnungsliebender kräftiger Mann in gefesteten Jahren sucht
unter bescheidenen Ansprüchen in einem hiesigen Geschäft Beschäf-
tigung.Adr. bittet man gef. Halle'sche Str. 3 im Gew. abzugeben.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich jeder häuslichen Ar-
beit unterzieht, sucht zum 15. d. M. einen Dienst. Adr. bittet
man abzugeben bei Madame D ben aus im Schuhmachergewölbe
auf dem Raschmarkt.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches keine Arbeit scheut, sucht
zum 1. Juli einen Dienst bei einer Herrschaft ohne Kinder, oder
als Jungemagd. Zu erfragen bei der Herrschaft, Frankfurter
Straße, drei Lilien im Seitengebäude rechts 1 Treppe.

Ein Mädchen, das von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht
zum 1. Juni oder auch 1. Juli bei einer anständigen Herrschaft
einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen bei der
Herrschaft, Ritterstraße Nr. 36, 2. Etage.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. d. M.
oder 1. Juni Dienst für Küche und Hausarbeit.

Geehrte Herrschaften wollen gef. ihre Adresse unter E. M. # 2
in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Montag

[Beilage zu Nr. 130.]

10. Mai 1858.

Eine Französin in gesetzten Jahren, der deutschen Sprache mächtig, sucht als **Souvernante** oder **Bonne** Engagement. Näheres Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe bei J. G. Otto.

Gesuch. Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches im Schneidern, sowie in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht ein Unterkommen als Jungemagd. Adressen unter C.R. werden durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein anständiges Mädchen, 22 Jahre alt, welches 5 Jahre bei ihrer Herrschaft war und fein nähen, platten und serviren kann, auch nicht unerfahren in der Küche ist und etwas Kenntniß der englischen Sprache besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Gef. Adressen bittet man abzugeben Nicolaihof 2 im Töpfergewölbe.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht baldigst Dienst. Thomaskirchhof Nr. 8, 1 Treppe zu erfragen.

Ein Mädchen, in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren, sucht zum 15. Mai oder 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen Reichstraße Nr. 5 im Milchgewölbe.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Juni für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Weststraße Nr. 1658, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht für den 1. Juni einen Dienst als Kinder- oder Stubenmädchen. Näheres bei der Herrschaft, Weststraße Nr. 1658, 3. Etage rechts.

Ein junges anständiges Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Juli einen Dienst als Jungemagd. Adressen bittet man Halle'sches Gäßchen 14 im Salzverkauf niederzulegen.

Ein Mädchen, welches längere Zeit als Jungemagd dient, sucht als solche zum 1. Juli Stelle. Näheres Raschmarkt am Garnstande.

Eine Witwe im 40er Jahren sucht Stelle als **Haushälterin** in oder bei Leipzig. Näheres Marienstraße Nr. 11 parterre rechts.

Ein verständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und Haus, entweder sogleich oder zum 15. Mai, Preußergäßchen 7, 1 Tr.

Ein Mädchen sucht zum 1. Juni Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen baltischer Bahnhof beim Portier.

Ein gewandtes, reinliches, ordentliches Mädchen, nicht unerfahren in Küche und sich keiner häuslichen Arbeit scheuend, sucht eingetretenen Todesfalles halber zum 15. Juni oder 1. Juli einen anständigen Dienst. Reflectirende Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen Ritterstraße Nr. 21 bei Mad. Dswald niederzulegen.

Eine anständige Frau sucht Aufwartungen oder Waschen und Scheuern. Zu erfragen Reudniger Straße 5 bei Herrn Müller.

Zu Johannis

wird von stillen pünctlich zahlenden Leuten ein Logis von 50 bis 70 fl Miethzins zu miethen gesucht. Zur Ertheilung näherer Auskunft ist Herr Kaufmann **F. W. Sübner**, Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 9, gern erbötig.

Gesucht wird für nächste Johannis eine nicht zu große Buchhändler-Niederlage auf der Post- oder Dresdner Straße. Offerten bittet man unter Adresse D. B. No. 868. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Gesucht wird bis 1. Juli Stube und Kammer ohne Meubles im Preise bis 30 Thaler. Adressen mit B. Z. erbittet man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sogleich oder 15. d. M. von anständigen Mädchen eine meublirte Stube von 20—28 fl .Adr. Dresdner Str 12 part.

Gesucht wird von einem jungen Kaufmann pr. 1. Juli d. J. ein fein meublirtes Zimmer mit Cabinet, sep. Verschluß, parterre oder 1. Etage, am liebsten an der Promenade oder innern Vorstadt, im Preise excl. Bett bis 60 fl .Adr. bittet man unter O. H. Nr. 80. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Geschäftslocal für's ganze Jahr!

In der besten Lage der Stadt, auf dem Neumarkt in einer ersten Etage ist ein Local, das sich für Buchhändler, Agenturgeschäfte oder auch für einen Advocaten eignet, **billig zu vermieten.**

Näheres durch **Hrn. Moriz Grimmel**, Petersstraße Nr. 41.

Logis und Locale für Fabrication oder Großhandel.

Ein gesund und angenehm gelegenes Familienlogis von vier, wenn es gewünscht wird mit noch einigen heizbaren Stuben, ist für Michaelis zu **vermieten** und würden auf Wunsch auch Fabriklocale, Niederlagen, ein großer freier Platz von ca. 12,000 q Ellen (auch als Zimmerplatz sich eignend), sowie Keller und Böden abgelassen werden können. — Fließendes Wasser ist in der Nähe, wie auch die Aufstellung einer **Dampfmaschine** statthaft wäre.

Adressen werden unter der Chiffre X. Y. Z. durch die Expedition des Tageblattes erbeten.

Vermietung. Zufälliger Umstände halber ist noch zu Johannis ein freundliches Parterrelogis von 3 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör an stille zahlbare Leute zu vermieten. Das Nähere ist Eisenbahnstraße Nr. 2a, 2 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Michaelis, auch nach Befinden früher, die erste Etage eines Gartengebäudes von 4 heizbaren Stuben mit Zubehör und Garten, gesund und freundlich gelegen, für jährl. 150 fl . Näheres äußere Zeitzer Straße Nr. 22e bei dem Besitzer.

Eine vierte Etage mit sechs Stuben und Zubehör ist von jetzt oder Johannis für den jährlichen Miethzins von 150 fl zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann Querstraße Nr. 20.

Für Michaelis sind 2 kleine Logis (65 fl und 50 fl) zu vermieten durch **Dr. Hochmuth.**

Zu vermieten ist sogleich oder 1. Juni an einen oder zwei Herren eine fein meublirte Stube mit Alkoven Burgstr. 22, 1 Tr.

Zu vermieten und zum 1. Juni a. c. beziehbar ist ein meublirtes Zimmer mit freundlicher Garten-Aussicht, Hausschlüssel etc. an einen Handlungsbevollmächtigten oder Beamten, lange Strasse Nr. 44, 1. Etage, neben der g. Säge.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer mit Alkoven, auch passend für Pensionairs, Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Stübchen hohe Straße Nr. 2a, Hinterhaus 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an ledige Herren Frankfurter Straße Nr. 57 parterre.

Ein freundliches Garçon-Logis mit separatem Eingang, bestehend aus großer Stube und Schlafstube, ist zu vermieten und Johannis zu beziehen. Das Nähere am niedern Park Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine große, so wie eine kleinere ausmeublirte Stube und sofort oder auch später zu beziehen. Große Fleischergasse Nr. 24, 2 Treppen.

Eine freundliche Stube mit Alkoven ist zu vermieten Reichstraße 55, im Hofe Treppe B bei Herrn Fischer.

der von
kann,
Fohlenes
Treppe.
Mädchen.
Nr. 23.
it guten
rechts.
für ein
sucht
Lurgen-
sucht, wird
Leipziger
en wird,
Markt-
Herrn
nen und
Markt-
1 Tr.
er sucht
Lauf-
sehr gut
3 Tr.
Knaben
igen Ge-
Adressen
ne Stelle
im Hofe
er) sucht
erfragen
ren sucht
Beschäft-
zugeben.
ichen Ar-
dr. bittet
ergewölbe
ut, sucht
ber, oder
Frankfurter
rd, sucht
Herrschaft
a bei der
5. d. M.
M. # 2

2322

Eine freundliche meublirte Stube ist an ein solides Mädchen sogleich zu vermieten Barthelmenstraße Nr. 7, 4. Etage.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen

Klostergasse Nr. 12, 2. Etage.

Mehre anständig meublirte Zimmer sind zu vermieten, aber nur an Herren, Holzgasse Nr. 12, 1 Treppe rechts.

Eine freundliche meublirte Stube ist an einen einzelnen Herrn billig zu vermieten Burgstraße Nr. 10, 3. Etage.

Zu vermieten ist vom 1. Juni an billig eine gut meublirte Stube mit Schlafkammer vorn heraus Burgstr. Nr. 24, 3 Tr.

Ein freundliches Wohn. nebst Schlafzimmer vorn heraus ist zu vermieten an einen oder zwei Herren in der Ritterstraße, messfrei, Ritterstraße Nr. 14 in der Wirthschaft zu erfragen.

Eine freundliche Stube ist als Schlafstelle für Herren zu vermieten Erdmannstraße Nr. 5, 3 Tr.

Offen sind zwei Schlafstellen an ledige Herren in einer Stube mit Extra-Eingang. Brühl Nr. 78, im Hofe quervor 1 Tr.

Stereotypausstellung

Anfang den 10. Mai an 12. Saal Halle porten.

Germania!

Heute Stunde im Locale bei Herrn Krenpler.

E. Berger.

Familien-Verein.

Heute den 10. Mai Gesellschaftstag im Colosseum.

Anfang 1/2 8 Uhr.

D. V.

Leipziger Salon. Heute Montag 6 Uhr Tanz.

Peterschiessgraben.

Heute Montag Tanzmusik. Anfang 7 Uhr.

F. S. Dieze.

Wiener Saal. Heute Montag Tanzvergnügen. Anfang 7 Uhr.

ODDOR.

Heute zum Ref: Montag den 10. Mai

Concert und Ballmusik.

Anfang 6 Uhr. Ende 12 Uhr.

A. Herrmann.

Restauration von C. Barrot in Neuschönefeld.

Heute Abend

Concert und humoristische Gesangvorträge,

ausgeführt von der fidelen Capelle aus Rospwein. Anfang 8 Uhr.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Montag großes Concert unter Mitwirkung des Sängers Herrn Otto Böttger. Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr. Das Musikchor von C. Haustein.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

Julius Jäger.

Heute Montag in Stötteritz

div. warme Speisen, Fladen, Spritz- und mehrere Kaffeeuchen, ff. Bayerisches von Kurz und Vereinsbier, ff. Wairant. Schulze.

Feldschlößchen. Ich erhielt eine Sendung bayerisches Bier und kann selbiges mit Recht als etwas Ausgezeichnetes empfehlen. Auch liefert heute meine Küche viel Delicates.

NB. Von 3 Uhr an Concert.

Freundlichen Gruß! Gustav Schulze.

WVOLL.

Heute, Montag, Concert und Tanzmusik.

Heute Montag findet die letzte Tanzmusik für das Winterhalbjahr statt und wird für diesen Sommer bloß Sonntags und zu Festen stattfinden.

Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Insel Buen Retiro.

Morgen Dienstag erstes Concert. M. Wenck.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute Montag Schlachtfest und feine Biere, wozu ergebenst einladet

W. Hahn.

Gleichzeitig empfehle ich meine neu restaurierte Regelsbahn für Gesellschaften zur gefälligen Benutzung.

Die Brandbäckerei

empfehle Speckuchen von 5 Uhr an, Fladen u. versch. Sorten Kaffeeuchen, wozu freundlich einladet

G. Dentschel.

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute ladet zum Schlachtfest freundlichst ein

Gustav Gottwald.

GOSENTHAL.

Heute Montag ladet zum großen Schlachtfest, div. warmen u. kalten Speisen und Tanzmusik freundlichst ein

C. Bartmann.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute div. warme und kalte Speisen, ausgezeichnetes Wernesgrüner und Lagerbier.

C. Schönfelder.

Speisehalle Thomaskirchhof, Saal Nr. 8

empfehle täglich Mittagstisch von 1/2 12 Uhr an à 2 1/2 Ngr in bekannter Güte.

Thonberg. Heute Montag Schlachtfest.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Montag Schlachtfest, so wie alle Tage frisches Gebäck.
A. Seyser.

Gosenschenke zu Guttrichsch.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Heinrich Fischer.

Heute Bockbier

bei **C. W. Schneemann à Seidel 1 Ngr. 8 Pf.**

Grüne Linde. Heute Cotelettes mit Spargel, wozu ergebenst einladet A. Vletge.

Heute grosses Schlachtfest,

dabei ein feines Glas Bier, trotz dem Bayerischen (nur 13 S.), gutes Weiß- und Braubier, Brod und andere Getränke bei freundlichster Bedienung.
Jacobs Restauration in Reichels Garten.

Heute Schlachtfest, dazu ladet ergebenst ein **J. C. Helntze, Tauchaer Str. Nr. 14.**

Heute Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch, bei **G. Vogel am Barfußberg.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen à Port. 3 S. Ganz besonders aber empfehle ich mein echtes Gerbster Bitterbier und Lüsschenaer à Löffchen 13 S. von wohlbekannter Güte. Ergebenst **L. Hobusch, Neumarkt Nr. 23.**

Heute früh Speckkuchen; Geraer Bier ff. **Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.**

Speckkuchen! heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr bei **Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.**

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Montag Abend von 7 Uhr an gekochten Schinken und Sauerbraten mit Klößen, wozu ergebenst einladet

Ch. Wolf.

Drei Mohren.

Heute Cotelettes mit Spargelgemüse oder Schweinsknöcheln mit Klößen, feine Biere. Es ladet freundlichst ein
F. Rudolph.

RESTAURATION hohe Straße Nr. 7.

Heute großes Schlachtfest

zum Resmontag und bittet um geneigten Zuspruch, das Lagerbier ist extra ff. **Hob. Peters, hohe Straße Nr. 7.**

Heute Schlachtfest!

bei **C. W. Kämpf, kleine Fleischergasse Nr. 6.**

Speck- und Zwiebelkuchen

empfiehlt heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr

A. Pfau im Böttchergäßchen.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen bei

Merkel, Ritterstraße Nr. 46.

Heute Nachmittag Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

5 Thaler Belohnung.

Verloren wurde Freitag den 7. ds. Mts. von der Petersstraße über den Markt durch die Grimma'sche Straße bis an die erste Bürgerschule ein 20-Thalerschein. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen obige Belohnung Münzgasse Nr. 16 im Blumengeschäft abzugeben, da der Verlust eine arme Frau betrifft.

Von einem armen Dienstmädchen ist ein Porte-monnaie mit gelbem Bügel, Geld und Zeichen enthaltend, von der Gerberstraße nach der Halle'schen Straße verloren worden. Abzugeben gegen angemessene Belohnung Querststraße 20, 2 Treppen links.

Auf dem Wege von der Promenade, Rosenthal bis Gohlis ist den 6. d. M. ein goldenes gegliedertes Armband verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe beim Kaufmann Bachmann, Petersstraße, gegen gute Belohnung abzugeben.

Ein schwarzseidener Knicker, weiß gefüttert, ist auf dem Wege vom Thomaskirchhof durch die Burgstraße nach dem Blumenmarkt, die Promenade entlang, über den Neukirchhof bis zur großen Fleischergasse verloren worden. Der Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung große Fleischergasse Nr. 17, 1. Etage abzugeben.

Verlaufen hat sich ein kleiner weiß und gelb gezeichneter Wachtelhund. Gegen Belohnung abzugeben hohe Straße Nr. 17, 3 Tr. hoch. Vor Ankauf wird gewarnt.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 71,660 n, 6,466 o, 17,649 o, 21,811 o, 38,812 o, 41,226 o, 43,707 o, 46,012 o, 46,135 o, 47,649 o, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Angeigern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.
Das Leihhaus zu Leipzig.

Der Copist **Karl Ed. Richter** ist in meiner Expedition und im Leipziger Vermittlungs-Büreau nicht mehr beschäftigt.

Adv. H. Wanckel.

Ring. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Morgen den 11. Mai Abends 6 Uhr Sitzung.

Das Directorium.

Bei meiner schnellen Abreise von hier nach Berlin sage ich meinen Freunden und Schülerinnen ein herzliches Lebewohl.

Adelheid Ackermann
genannt Pipi.

Bei meiner Abreise von hier nach Rußland sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Leipzig, 9. Mai 1858.

Joh. Bernhardt.

Neuvermählte.

Carl Junck.
Clara Junck,
geb. Nothe.

Leipzig, den 8. Mai 1858.

Vermählungs-Anzeige.

August Hoffmann,
Marie Hoffmann, geb. Scheunert.
 Reudnitz, den 9. Mai 1858.

Heute wurde uns glücklich eine gesunde Tochter geboren. Dies
 Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht.
 Leipzig, den 8. Mai 1858.

Louis Fermier und Frau.

Heute Morgen 8 Uhr nahm Gott unsern am 28. April ge-
 borenen Knaben wieder zu sich, welches theilnehmenden Verwandten
 und Freunden nur hierdurch anzeigt
 Erbgericht Riechberg, den 7. Mai 1858.

Oswald Schmalz,
 Agnes Schmalz geb. Schulze.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren
 Töchterchens erfreut.
 Leipzig, den 8. Mai 1858.

Alex. Krell und Frau, geb. Wilgky.

Heute früh 3 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine Frau Marie geb. Lange
 von einem gesunden Mädchen leicht und glücklich entbunden.
 Leipzig, 9. Mai 1858.

Berthold Leonhardt.

Heute Vormittag $\frac{1}{2}$ 12 Uhr wurde uns unser lieber Sugo,
 32 Wochen alt, durch den Tod entzogen.

Nur hierdurch Freunden und Bekannten die Nachricht mit der
 Bitte um stilles Beileid.
 Leipzig, den 9. Mai 1858.

C. F. Leonhardt und Frau.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Das Gemälde von Edouard Dubufe

„**Der Congress von Paris**“
 bleibt nur noch bis **morgen Mittag** hier ausgestellt.

Teichmanns Photographische Anstalt Central-Halle, Badegebäude 1 Treppe.

Vorschussverein. Gesuche um Vorschüsse, welche bei nächster Ausschussung zur Berathung gelangen sollen,
 müssen bis Montag den 10. l. M. Abends 6 Uhr eingereicht werden.
 Leipzig, den 8. Mai 1858.

Der Ausschuss.
 Th. Winter.

D. G. — 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Forsthaus zum Rübthurm. (Bei ungünstiger Witterung Thü-
 ringer Bahnhofrestauration.)

Heute Singakademie.

Mont. d. 10. Mai Ab. 7 Uhr L. A. u. U.

□ A.

Stadttheater. Heute Montag den 10. Mai letzte Gastvorstellung des Fräulein Marie Michalesi vom k. Hoftheater zu
 Dresden und des Herrn Emil Hahn vom Stadttheater zu Hamburg. Neu einstudirt: **Bürgerlich und romantisch.** Lust-
 spiel in 4 Acten von Bauernfeld. — Baron Ringelstern — Herr Hahn. Katharina von Rosen — Fräul. Michalesi. (Erste
 Sommer-Abonnementsvorstellung.)

Ungemeldete Fremde.

(Bis gestern Mittags 12 Uhr.)

- | | | |
|---|--|--|
| v. Arco, Graf a. München, und | Löffler, Kfm. a. Greiz, Münchner Hof. | Schulz, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom. |
| v. Alshausen, Graf nebst Diener a. Schwerin,
Hotel de Pologne. | Laubmann, Kfm. a. Limbach, St. London. | Switzer, Kfm. a. New-York, S. de Russie. |
| Böding, Kfm. n. S. a. Hilsnhütten, St. Rom. | Lüder, Amtsdactuar a. Glauchau, grüner Baum. | Stalling, Fabr. a. Sagan. |
| Berger, Kfm. a. Bremen, S. de Pologne. | Laidlin, Kfm. a. Stuttgart, Stadt Wien. | Stollenberg, Arzt a. Hamburg, und |
| Se. Erl. Fürst Brankovan und Kammerd. a.
Bukarest, und | Marins, Propr. a. Venedig, St. Hamburg. | Schäfer, Apoth. a. Pörsneck, Palmbaum. |
| v. Beulwitz, Ritter a. Laufitz, S. de Prusse. | Müller, D. a. Glauchau, grüner Baum. | Sivoni, Propr. a. Venedig, St. Hamburg. |
| Cleve, Kfm. a. Bremen, und | Neander, Kfm. n. Fam. a. Berlin, St. Dresd. | Schulze, Kfm. a. Reichenbach, und |
| v. Glotkowska, Obef. a. Warschau, S. de Russie. | Opel, Kfm. a. Apolda, Stadt London. | Schaarschmidt, Kfm. a. Kopenhagen, St. Nürnberg. |
| v. Draskovich, Graf, Kgbef. n. Gem. a. Grusz,
Stadt Rom. | Pursch, Kfm. a. Dresden, halber Mond. | Sauer, Kfm. a. Leidingen, Schw. Kreuz. |
| Dammann, Frau a. Hameln, S. de Pologne. | v. Pflug, Major a. Dresden, deutsches Haus. | Sejus, Insp. a. Halle, und |
| Flemming, Kfm. a. Hamburg, St. Rom. | Puttrich, Postschreiber a. Rochlitz, St. Dresd. | Sejus, Rechtsanw. a. Göthen, St. Dresden. |
| Fraife, Kfm. a. St. Gallen, S. de Russie. | Palmi, Cond. n. S. a. Berlin, St. Breslau. | Schumann, Getreideh. a. Chursdorf, Hamb. Hof. |
| Gwiazdowska, Obef. a. Warschau, und | v. Popp, Oberleutn. n. Fr. a. Stuttgart, St. Rom. | Schmidt, Gärtlerm. a. Chemnitz, Lebe's H. garni. |
| Gemusens, Regoc. a. Basel, S. de Russie. | Posner, Kfm. a. Dessau, Hotel de Prusse. | Löplig, Kfm. a. Danzig, schwarzes Kreuz. |
| Hagen, Kgbef. a. Hainichen, S. de Prusse. | v. Reiche, Kfm. a. Berlin, Palmbaum. | v. Thielau, Major a. Geithain, S. de Prusse. |
| Jungl, Kfm. a. Bremen, S. de Pologne. | Reho, Propr. a. Venedig, St. Hamburg. | Ufer, Amtsverw. a. Glauchau, grüner Baum. |
| v. Latour, Kgbef. a. Grusz, Stadt Rom. | Recius, Rent. a. Verona, schwarzes Kreuz. | Winter, Kfm. a. Kopenhagen, und |
| Eindheim, Commerz.-Rath u. Kgbef. a. Allers-
dorf, Hotel de Baviere. | Rangau-Dreitenburg, Graf, Kgbef. n. Fam. u.
Dienerich, a. Rendsburg, S. de Baviere. | Waser, Kfm. n. Frau a. Zürich, St. Nürnberg. |
| Levi, Kfm. a. Reheim, Palmbaum. | Raubnitz, Kürschner a. Dresden, und | Weißberg, Fräul. a. Kiew, Stadt Riesa. |
| Leischfeld, Kfm. a. Konstantinopel, Schw. Kreuz. | Raemy, Postbeamter a. Paris, Tiger. | Weiler, Kfm. a. Apolda, Stadt London. |
| | Stabben, Def. a. Bremen, grüner Baum. | Weigel, Seilerm. a. F'öfberg, Hamb. Hof. |
| | Graf zu Stolberg, Kgbef. a. Koflau, Hotel
de Baviere. | Weigand, Fechtm. a. Chemnitz, und |
| | | Wettengel, Kfm. a. Lyon, Stadt Breslau. |
| | | Willers, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie. |

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Geynel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Holz.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.